



... **FLORIAN OSUCH**, Drucktechnik-Ingenieur und Altstipendiat, der über die Falschgeld-Werkstatt im KZ Sachsenhausen schrieb, wo „Blüten“ von 135 Millionen Pfund gedruckt wurden.

IST DIE VERFILMUNG DES STOFFES IN „DIE FÄLSCHER“ REALITÄTSNAH? Immerhin gewann der Film einen Oscar. Ein Film ist ein Kunstwerk. Einige Begebenheiten sind frei erfunden, wie etwa die Selbstbefreiung der Häftlinge zum Ende des Films – die ist angelehnt an die Ereignisse im KZ Buchenwald. Der Film basiert auf Erinnerungen des slowakischen KZ-Überlebenden Adolf Burger, deckt sich aber mit denen anderer Inhaftierter.

SIE HABEN MIT EHEMALIGEN KZ-HÄFTLINGEN GESPROCHEN. WAS HAT SIE DABEI AM MEISTEN BEEINDRUCKT?

Es ist faszinierend, wie der über 90-jährige Adolf Burger aus Prag immer noch die ganze Welt bereist und seine Geschichte als „Fälscher“ erzählt. Das kann kein Buch ersetzen, geschweige denn ein Film. Darüber hinaus beeindruckten mich der Widerstandswille der Zwangsarbeiter und die mutigen Sabotagehandlungen, die sie in der KZ-Haft gewagt haben.

SIE SIND DRUCKTECHNIK-INGENIEUR: WÄREN FÄLSCHUNGEN VERGLEICHBARER QUALITÄT AUCH HEUTE NOCH MACHBAR?

Sicherheitsdrucksachen sind heute äußerst komplexe Produkte, hergestellt aus Spezialpapieren, Sonderfarben und verschiedenen Drucktechniken. Für Fälschungen in hoher Qualität wäre ein enormer technischer und logistischer Aufwand nötig. Und dann muss man die Blüten ja auch irgendwie loswerden.

Die Fragen stellte **MATTHIAS HELMER**.

✉ Welchen Autor sollen wir vorstellen? Mischen Sie sich ein!
Feedback bitte an redaktion@boeckler.de

Ratgeber Krise

MITBESTIMMUNG Wie fordert die Krise die Akteure der Mitbestimmung heraus? Ein Sammelband präsentiert Antworten.

Von **DIRK MANTEN**, Bildungsreferent bei ver.di in Bielefeld



Die tiefste Wirtschaftskrise seit acht Jahrzehnten setzt auch das System der betrieblichen Mitbestimmung einer schweren Belastungsprobe aus. Beiträge zweier Fachtagungen dokumentiert nun ein Band, herausgegeben von dem Arbeitsrechtler Frank Lorenz und Günter Schneider, dem Geschäftsführer von Arbeit und Leben NRW, unter dem provokanten Titel „Heraus aus der Krise! – Mitbestimmung neu denken“.

Ein Teil der Beiträge zielt auf Praxiswissen für die betrieblichen Interessenvertreter: So beschäftigt sich der Wirtschaftsprüfer Arno Prangenberg mit Chancen und Risiken von Notlagentarifverträgen. So stellt der Unternehmensberater Peter Brückner-Bonzetti idealtypisch das Vorgehen der betrieblichen Interessenvertretung bei einem Sanierungsprozess dar. Und das Autorenteam Caterina Messina/Klaus Heimann (IG Metall) erörtert Qualifizierungsmaßnahmen bei Kurzarbeit. In der Zusammenschau lesen sich diese Beiträge fast schon wie ein „Ratgeber Krise“ für die erfolgreiche Interessenvertretung im Betrieb. Unterstrichen wird dieser Eindruck noch durch zwei Erfahrungsberichte von Betriebsräten aus der IT- sowie der Logistikbranche.

Im theoretischen Teil des Bandes werden Ursachen analysiert und Wege hin zu einer stabileren und sozialeren Wirtschaftsordnung gewiesen. Heiner Flassbeck, der Chefvolkswirt der UNCTAD, plädiert für einen massiven Ausbau der Regulierung der internationalen Finanzmärkte. Heinz J. Bontrup, Wirtschaftswissenschaftler aus Gelsenkirchen, wirbt für mehr Gewinn- und Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer als Mittel der Krisenbewältigung, zumal die Krise, so Bontrup, durch die immer stärkere Vermögenskonzentration mit verursacht wurde. ■

Frank Lorenz/Günter Schneider (Hrsg.): **HERAUS AUS DER KRISE! – MITBESTIMMUNG NEU DENKEN**. Hamburg, VSA-Verlag 2009. 260 Seiten, 16,80 Euro.